



## Ihr könnt von diese drei keins übertreffen!

Das ist sicher Behaglichkeit im Heim, immer in Fertigkeit.  
 Immer gut gemacht, absolut die höchste Qualität  
 und beste Waare, die Geld kaufen kann.



Die echten Round Oak Heiz-Defen, von denen fast Jeder etwas gehört hat. Dieselben haben jedes Versprechen erfüllt, Jeder der sie gebraucht hat, befriedigt, übertreffen alle anderen, halten Millionen Leute warm in Schneesturm Zeit, thun es seit 40 Jahren ohne eine einzige Klage, halten eine Lebenszeit und haben ein wunderschönes Aussehen. Seht den Namen an den Füßen, nur an den Echten zu finden.

Round Oak Base Brenner — das heißt der erste und vorderste, der beste dieser Art. Wir könnten diesen Base Brenner nicht empfehlen, wenn wir nicht wüßten, daß er sich gut macht in jedem Heim, und unsere Erfahrung beim Verkauf derselben hat es bewiesen, denn wir verkauften zwei von den ersten Hundert dieser Art.

Wir laden Euch herzlich ein, herein zu kommen und die Round Oak Base Brenner anzusehen. Dieselben werden Euch 42 Prozent mehr Hitze erhalten als jeder andere Base Brenner gemacht.

**Edmund Johnson**  
Eisenwaaren

**Edmund Johnson**  
Eisenwaaren

— Farmer, beabsichtigt Ihr, irgend etwas zu bauen? Vergeßt nicht, daß Ihr das beste Baumaterial in der Chicago Lumber Yard erhaltet.

— Ein Grieche, dessen Namen wir nicht kennen, wurde bei Roscoe von einem Zuge überfahren und in das hiesige Hospital gebracht.

— Die Ehefrau des Rev. Louis A. Arthur hierseits, Namens Eunice, starb am 25. Sept. im Alter von 50 Jahren. Das Begräbniß wird in Detroit, Mich. stattfinden.

— Frau A. C. Lederman und Sohn George kehrten von ihrer 2-monatlichen Reise nach Long Beach, Calif. zurück von George Wohrentlicher, Bruder der Frau Lederman begleitet.

— Leider müssen wir unseren Lesern berichten daß die Gattin des F. F. Kanert, welche im hiesigen Hospital krank darniederlag, letzte Nacht gestorben ist. Wir sprechen den Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid aus.

— S. J. Bartenbach kehrte Montag von seiner Reise nach Oklahoma zurück. Die dortige Ernte soll besser sein als je zuvor.

— Frau Claus Sothmann an West Koenig Straße hat bereits die Ausgrabungen für ihr neues Purgalov vollendet.

— Die Gattin des Rev. Ernst, welche im Hospital zu Omaha weilte, wird in Kürze wieder nach Hause zurückkehren können.

— R. B. Bistorius wurde Montag nach Ann Arbor, Mich. gerufen, weil sein Vater dort gestorben war. Er nahm den nächsten Zug dorthin.

— Ein Sohn des John Wilkins, welcher im Hospital am Typhus Fieber darnieder lag, ist soweit hergestellt, daß er bald nach Hause zurückkehren kann.

— Zwei Hochzeiten sind in nächster Nähe. Am 12. October die des W. C. Simpson von Chicago mit Frä. May Conrad, und zu noch unbestimmter Zeit die des E. B. Bushnell von Chicago mit Frä. Grace Schlotfeldt.

Zum Verkauf:— Ein gutes 9 Raum Haus, alles modern, guter Stall, Hühnerhaus, volle Größe Südoest Ecklot, Seitenweg, genug Schatten- und Fruchtbaum, an No. 1104 W. 3. Straße. Nachfragen daselbst.

— Vor 24 Jahren wurden August L. Nieth und Emma Stewart von Cairo ehelich verbunden. Um sich trauen zu lassen, mußten sie damals nach Grand Island fahren. Jetzt haben ihre vielen Freunde sich die Gelegenheit nicht nehmen lassen, sie mit Geschenken letzten Sonntag zu überraschen.

— Carl Jenjen, 22 Jahre alt, wurde Mittwoch Morgen mit einer Schußwunde an einem seiner Beine aufgefunden. Er kommt aus Kearney und soll mit einem anderen Manne in einen Laden eingebrochen sein. Er wurde nach Kearney zurückgebracht.

**Frei nach Schiller.**

Jäger: Was? der Wlig! Das ist ja die Gustel aus Masewig.  
 Marktenderin: Freilich! Und Er ist wohl gar, Ruhjo, der lange Peter aus Iyehö? Ei, da sind wir alte Bekannte.

Jäger: Und wollen endlich einander heirathen. Will Sie?  
 Marktenderin: All recht. — Aber wo kaufen wir unsere Möbel?  
 Jäger: Ach demte, bei Sondermann.  
 Beide: Bei Sondermann, bei Sondermann, wo man das Beste haben kann.

## Wenn Ihr wie meist Outgekleidete seid, dann werdet Ihr Wolbach's Kleider würdigen.

Sie sind ökonomisch  
 Sehr modisch —  
 Passen gut und  
 Halten ihr Form

Wählt Euch Euren Anzug und  
 Ueberzieher Morgen.  
 Von den besten Anzügen,  
 Von acht (nicht einer) großen Fabriken.



Gute Kleidung

Seht die Schaufenster.

Seht die Schaufenster.

**Luxus**  
REG. U.S. PAT. OFF.

**THE BEERYOU LIKE**

Ihr könnt „Luxus“ bei allen Gelegenheiten auswählen und überzeugt sein, daß es dem Anspruchslosten gefällt.

**FRED KRUG BREWING CO.**  
OMAHA, U. S. A.

**Bauholz bei der Chicago Lumber Co. John Dohrn, Geschäftsführer.**

— Bert Miller, früher Student im hiesigen Baptisten College, hat eine Stellung im Bee Hive angenommen.

— Walter Lezhinsky und Frau kamen Mittwoch von ihrer Hochzeitsreise nach dem Westen zurück und fuhren weiter nach St. Liborn, wo sie fortan zu wohnen gedenken.

— Paul Frauen und John Reimers kehrten von ihrer Jagd und ihrem Fischergnügen Sonntag Morgen zurück und feierten des Nachmittags ihren Geburtstag.

Der Obergeringieur Goethals am Panamafanal hat den Vorarbeiten verboten, zu fluchen oder beleidigende Ausdrücke zu gebrauchen. Das ist schön. Schiller war etwa derselben Ansicht, als er erklärte, daß die Arbeit besser fortschreite, wenn gute Reden sie begleiten.

**Vortragung der Technik.**

Wer hat die Namen „Telephon“ und „Fernsprecher“ erfunden und zuerst gebraucht?

A. Gemming führt in seinem 1906 erschienenen Werke die „Entwicklung der Telegraphie und Telephonie“ näher aus, daß die Bezeichnung Telephon weder von Courfeul noch von Reis (den Erfindern des elektrischen Fernsprechers) geprägt oder zum ersten Male angewandt worden sei. Das Wort werde vielmehr schon 1838 von Dr. Romershausen für einen von ihm vorgeschlagenen Sprechkanal, der in der Höhlung der Eisenbahnschienen anzulegen wäre, gebraucht. Die ganz ähnliche Bezeichnung Telephonium für einen akustischen Telegraphen gebrauchte Sudre sogar schon 1828; und Wheatstone benutzte das Wort Telephon 1831, um die mechanische Uebertragung von Schalleindrücken durch hölzerne Stangen zu benennen. Soweit Gemming. Jetzt zeigt Dr. Fritz Ulmer im Augustheft des Archivs für die Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik (Wolbach's. Nozel), daß das Wort noch

wesentlich älter ist. Er berichtet aus dem Jahre 1796 in Berlin erschienenen Büchlein von G. Suth, worin zum Schluß „Ueber die Anwendung der Sprachröhre zur Telegraphie“ gehandelt wird. Suth geht von der großen Erfindung seiner Zeit, der optischen Signalgebung von Chappe aus und will diese dadurch verbessern, daß er auf den einzelnen Stationen Männer mit riesigen Schalltrichtern aufstellt, die die Nachrichten mit dem Ohr aufzunehmen und sofort mit dem Sprachrohr weiterzugeben hätten. Die vorgeschlagene Art des Telegraphirens war also akustisch statt — wie bei Chappe — optisch. „Dieser wesentliche Unterschied“, schreibt nun Suth, „könnte wohl einen verschiedenen Namen für die telegraphische Anstalt mittels der Sprachröhre verdienen und gewissermaßen notwendig machen. Welcher aber würde nun hier sich schicklicher empfehlen, als der gleichfalls aus dem Griechischen entlehnte: Telephon oder Fernsprecher?“

Die Großschlächter behaupten, daß das Schlachtvieh immer knapper werde, und die Farmer erklären, daß sie ihr Vieh gern verkaufen möchten, es aber zu den gebotenen Schandpreisen nicht verschleudern können. Die armen Verbraucher hören geduldig zu, schnüren den Leibriemen fester und zählen, daß die Schwarte knackt.

In dem Magen eines 17 Fuß langen Haifisches, der an der Küste von Delaware gefangen wurde, fand man einen Regenwurm, einen Fahren, eine Quantität altes Eisen und genug Deltuch, um den Fußboden einer Küche damit zu bedecken. Dieser Fisch suchte den Landhaken entsetzten Konfuzius zu machen.

Einer jener Menschen, die mit ihrer Zeit nichts besseres anzufangen wissen, hat ausgerechnet, daß in der verfloffenen Kongregation neun Millionen Worte gesprochen wurden. Wenn er diese Worte nicht nur gelesen, sondern auch in sich aufgenommen hat, dann muß die Zahl der in seinem Kopf befindlichen Moleküle sich bedeutend vermehrt haben.